

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 120.

Donnerstag den 23. Mai

1878.

Heute

Vormittags 11 Uhr

findet die Versteigerung der geschnittenen
Eichen-Mobilien etc.

im Auktionslokale Friedrichstraße 6 statt. Mit
den Cassaschränken wird begonnen und dauert die
ganze Versteigerung nur 20 Minuten.

Verzeichniß der Mobilien:

- 1) Eine reich geschnitzte Eichenholz-Garnitur mit
grünem Plüschbezug, bestehend in 1 Sopha
(Medaillon-Form), 2 Sesseln und 6 Stühlen mit
hohen Lehnen, 1 viereckiger Salontisch, ein
Trumeauschrank und Spiegel (11 Fuß hoch)
mit reich geschnitztem Rahmen. Die Garnitur
ist in Paris angefertigt und kostet 5000 Francs.
- 2) Zwei große Spiegel (8 Fuß hoch, 4 Fuß breit);
dieselben eignen sich für einen großen Saal.
- 3) Ein nußbaumener Secretär.
- 4) Zwei hochlegante Bronze-Candelaber.
- 5) Zwei Cassa-Schränke.
- 6) Ein zweith. Mahagoni-Weißzengschrank.

Reflectanten auf hochfeine Salon-Möbel mache
auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

428

Saison-Ausverkauf

In unserem

werden sämtliche

Damen-Jaquettes,

Dollmanns, Fichus etc.

zu **Einkaufspreisen** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

415



Kriegerverein „Germania“.

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr findet im Ver-
einslocale zur „Mainzer Bierhalle“ eine außer-
ordentliche General-Versammlung statt.

Tagesordnung: 1) Ersatzwahl des Vorstandes.
2) Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um voll-
zähliges Erscheinen ersucht.

Der Vorstand. 137

Von heute an verkaufen noch vorrätigen

Umhängen, Jaquettes, Paletots

und

Regenmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

9037

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 27. Mai Abends 8 Uhr:

Fest-Ball in den Sälen des Curhauses,

verbunden mit
Garten-Doppel-Concert, Illumination & Feuerwerk.
Im Curgarten concertiren während des Balles (indess nur bei günstiger Witterung):

Die **Capelle des 80. Inf.-Regiments** unter Leitung ihres Capellmeisters, des Herrn F. W. Münch, und das **Trompetercorps der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27** unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Beul.

Die Ballmusik im grossen Saale und event. im weissen Saale wird von dem **städtischen Cur-Orchester** ausgeführt.

Sämmtliche Nebensäle stehen während des Balles zur Verfügung der Festtheilnehmer. Die Thüren des grossen Saales nach dem Garten zu bleiben während des Balles geöffnet.

Zu dieser Fest-Veranstaltung ist für Garten und Ballsaal nur Promenade-Anzug erforderlich.

Abends, etwa 9 Uhr:

Feuerwerk im Curgarten,

arrangirt von dem Königl. Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker.

Programm.

- 1) 3 Signalschüsse. 2) 12 Raketen in diverser Versetzung. 3) 1 Sonne in Brillantfeuer. 4) 1 Pot à feu. 5) 12 Raketen in diverser Versetzung. 6) 1 Bombe mit Goldregen. 7) 2 grosse Fontainen mit römischen Lichtern. 8) 1 Bombe mit bunten Sternen. 9) 1 Pot à feu. 10) 1 Cascade mit rotirendem Blumenbouquet. 11) 12 Raketen mit diverser Versetzung. 12) 1 Bombe mit bunten Sternen. 13) 1 Pot à feu. 14) 12 Raketen, dabei 6 Fallschirmraketen.

Beleuchtung der Fontaine und des Parkes; Bombardement von 1000 Granaten, 24 Pots à feu und römische Lichter. Während der Beleuchtung: Schlussdecoration in Brillantfeuer.

Zum Schluss: Pot à feu mit 500 Leuchtkugeln und Granaten. Während des Abend-Concertes wird der Curgarten durch Ballons, farbige Gläser etc. beleuchtet.

Von 9 bis 11 Uhr Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause. Die Betheiligung an dem Festballe ist nur gegen besonders zu lösende Karten möglich.

Karten für Herren à 2 Mk., für Damen à 1 Mk. an der städtischen Curcasse.

Curtax- und Abonnementskarten haben, auf Grund besonderer Genehmigung königlicher Regierung dahier, für diese besondere Veranstaltung keine Gültigkeit. Es wird, den räumlichen Verhältnissen entsprechend, nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben.

Um 6 1/2 Uhr Abends werden die sämmtlichen Gartenthore geschlossen und ist von da ab eine Festballkarte zum Besuche des Gartens erforderlich.

Der Eingang findet von 6 1/2 Uhr ab nur durch das Hauptportal statt.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

Die Veranstaltung wird bei ungünstiger Witterung auf den nächsten entsprechend günstigen Tag verschoben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Otto Waas dahier gehörenden Mobilien, in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Mobilien in Eichen etc., in dem Auktionslokale Friedbergstrasse 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 1/2 Uhr: Versteigerung von Wein aus den königlichen Domänen-Cellereien, Rüdesheim. (S. Tgl. 108.)

Sämmtliche von dieser Saison noch vorrätthige elegante Sommer-Toiletten, Cachmir-Umhänge, Jaquettes, Regenmäntel werden bis zum Pfingstfeste zu und unter Einkaufs-Preisen abgegeben bei

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

8943

Alle Krankenartikel, geruchlose Gummipflicht billigst K. Adami, Bahnhofstrasse 8. 88

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 14 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlshöhe (Wad.) zu richten. 91

English Lessons

by a lady from London. Conversation — Grammar — Literature. Miss Owen, 4, Geissbergstrasse 2 Treppen hoch. 91

Genfer Verein der Hotel-Angestellten.

Section Wiesbaden.

Wir suchen sofort einen gut attestirten Saalkellner mit Sprachkenntnissen; außerdem einige junge Saalkellner für sofort 1. Juni. Zu melden im kostenfreien Stellenvermittlungsbureau Mehrgasse 26. 91

5 Mark Belohnung Demjenigen, wer genauere Auskunft geben kann über eine seit 3 Tagen vermiste Nachtigal aus meinem Garten oder deren Nähe.

Wilhelm Krieger in Dohheim. 91

Ein Armband wurde von Wiesbaden nach Schierke verloren. Dem Wiederbringer Belohnung Dranienstrasse 5. 91

Am Dienstag Morgen wurde ein gelber Stiefel von ein Wagenlaterne verloren. Man bittet um gütige Rückgabe in der Expedition d. Bl. 91

Ausstellung von Jagdhunden aller Länder

im Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.

am 24., 25. und 26. Mai 1878.

Geöffnet von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 1 1/2—8 Uhr

Prämierung und Vorführung der Hunde: Freitag den 24. Mai von 10 Uhr an.

Eintritts-Preise:

Freitag, 24. Mai	2 Mark — Pf. für die Person.
Samstag, 25. "	1 " — " " " "
Sonntag, 26. " Vormittags	1 " — " " " "
" 26. " Nachmittags	50 " " " " "

Kinder unter 12 Jahren an allen Tagen die Hälfte.

Karten für die ganze Dauer der Ausstellung einschließlich des Zoologischen Gartens 4 Mark für die Person.

(H. 62406.)

Das Comité.

Die Wirthschaft zum bunten Stuhl in der Nähe der Bahn bleibt für diese Saison geschlossen. 9124

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus mit Wirthschaft & Metzgerei in Bodenheim bei Frankfurt a. M. ist zu vermieten eventl. auch zu verkaufen. Offerten sub U. 5792 an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** (cpt. 82/V.) 491

Zu kaufen gesucht ein kleines **Landhaus**. Offerten unter B. P. 55 besorgt die Exped. d. Bl. 9134

Eine gangbare, gut rentable **Wirthschaft** (Restaurant) wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter H. L. No. 105 in der Expedition dieses Blattes erbeten. 9139

4000 Mark werden gegen 1. Hypothek auf in der Nähe der Curanlagen liegende Acker ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter W. B. besördert die Exped. d. Bl. 9149

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Frau sucht Monatstellen bei feinen Herrschaften. Näheres Expedition. 9176

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatstellen. Näh. Röderstraße 9, 1. St. rechts. 9144

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung bei Wascheuten. Näheres Morisstraße 11 im 2. Stoc. 9164

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Goldgasse 21 bei Frau Häcker. 9119

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Mauergasse 2, S., 3 St. 9132

Ein Mädchen vom Lande, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, sowie auch melken kann, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 12 bei Herrn Holzschuh. 9131

Ein junges Mädchen aus guter Familie von gefälligem Aeußern, in allen Handarbeiten, sowie Rechnen und Schreiben sehr routinirt, sucht baldigst Stelle als Verkäuferin in einem Laden oder eine ähnliche Stellung. Gefällige Offerten unter sub H. 773 an Haasenstein & Vogler in Mannheim. (H. 62470.) 435

Zwei anständige Mädchen, welche 4 Jahre bei einer feinen Herrschaft waren, bügeln und gut serviren können, suchen Stellen. Näh. Webergasse 42, Hinterh. 1 Stiege hoch. 9141

Zwei perfecte Herrschafts-Köchinnen mit sehr guten Empfehlungen suchen Stellen durch Steuer-nagel's Bureau, Goldgasse 3. 9170

Ein braves Mädchen mit dreijährigen Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Juni als Mädchen allein. N. Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr. h. 9169

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Juni. Näh. Ellenbogengasse 8. 9153

Ein reinliches Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 12. 9145

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches französisch und deutsch spricht, wünscht eine Stelle als Zimmermädchen. Näh. Expedition. 9109

Stellen suchen: Zwei tüchtige Köchinnen, Küchen-Haus-hälterinnen, 3 Mädchen, die gut bürgerlich kochen, sowie nähen und serviren können, als Mädchen allein, 2 tüchtige Kinder-mädchen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 9172

5-6 brave Mädchen von auswärts, welche gute Zeugnisse besitzen, **wünschen Stellen** durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 9177

Eine perfecte Kammerjungfer mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 9167

Ein tüchtiges Zimmermädchen, gut empfohlen, sucht Stelle. Näh. Langgasse 21. 9155

Ein militärfreier, junger Mann, der 7 Jahre als Diener, Reitknecht und Kutsher fungirte, sucht ähnliche Stelle auf gleich. Beste Zeugnisse vorhanden. Adresse: Louis Schumann im "Bayerischen Hof" in Wiesbaden. 9142

Stellen suchen: 2 feinere Hausburken für Hotels, 16 Haus- und 5 Küchenmädchen durch **Geyer**, Grabenstraße 9. 9159

Ein zweiter Koch sucht Stelle d. **Fr. Birek**, kl. Weberg. 5. 9177

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus geübte, selbstständige Kleidermacherin, die auf der Singer-Maschine zu nähen versteht, wird auf 8-14 Tage gesucht. Näheres Dramienstraße 6, Parterre. 9154

Eine Waschfrau wird für zwei Tage in der Woche zum Waschen gesucht Webergasse 46. 9173

Ein Waschmädchen gesucht Elisabethenstraße 3, 5th. 9123

Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres heute Donnerstag Nachmittag im Block'schen Haus. 9113

Eine Französin oder eine Schweizerin wird als **Bonne** zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 9108

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, wird in eine stille Haushaltung auf 1. Juni gesucht. Näh. Exped. 9102

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das waschen, bügeln, nähen und serviren kann, wird gesucht. Näheres Sonnen-bergerstraße 65. 9115

Gesucht wird ein Servirmädchen, ein Hotelzimmer-mädchen, eine tüchtige Restaurationsköchin, ein feines Buffetmädchen für außerhalb, eine tüchtige Köchin nach Schwalbach, sowie ein Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter**, Webergasse 13. 9167

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, auf 3. Juni gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Launusstraße 8, Laden. 9121

Küchenhaushalterin mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9130

Gesucht: Haus- und Küchenmädchen durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 9162

Gesucht: Eine Köchin in ein Privat-Hotel, sowie ein Zimmer-mädchen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 9168

Gesucht

werden zwei nicht so junge, gewandte, reinliche Zimmermädchen in „Hotel Victoria“, Thoreingang, erste Thüre rechts. 9147

Ein feines Hausmädchen nach auswärts gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 9167

Gesucht ein gelesenes Mädchen, welches kochen kann, als Mädchen allein nach Paris (Reise frei). Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden bei **Fr. Birek**, kl. Webergasse 5. 8 Köchinnen, Herrschafts- und Restaurations-Köchinnen, 1 Kaffee-Köchin, Mädchen für allein, 1 feines Hausmädchen u. 1 Herrschaftsköchin in den Rheingau, 1 nette Kellnerin u. 1 Bademädchen n. Mainz d. **Fr. Birek**, kl. Weberg. 5. 9129

Ein **Tapezirergehülfe** gesucht Mauergasse 13. 9129

Für kl. Comptoir-Arbeiten wird **ein braver Commis** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift an **P. de Lacroix** in Düsseldorf zu richten. 9120

Einige tüchtige, in Gypsarbeiten geübte Bildhauer finden sofort Beschäftigung bei Gebr. Fischer, Portland-Cement- und Stuckwaaren-Fabrik. 9110

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **E. Meß**, Gelbgießer. 9126

Ein kräftiger Junge zum Ausfahren eines Herrn gesucht. Näheres Expedition. 9140

(Fortsetzung in der Beilage.)

!!! Nicht zu übersehen!!!

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich eine große Auswahl

leinenen Kragen für Herren, Damen und Kinder in allen Façons zu den billigsten Preisen;

Corsets in allen Farben und Größen von **1 Mark** bis **10 Mark** per Stück, für ausgezeichnetes Pa wird garantirt;

weiße, gerippte Kinderstrümpfe von **30 Pfg.** an das Paar bis zu den besten;

Damenstrümpfe von **50 Pfg.** an bis zu den feinsten;

Herrensocken in allen Qualitäten.

Gleichzeitig empfehle ich meine übrigen **Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren** wie bekannt in nur guter Waare.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Moritz Mollier,
17 Langgasse 17.

8140

Gänzlicher Ausverkauf!

Da der Ausverkauf meines **Manufacturwaaren-Lagers** nur noch kurze Zeit dauert, verkaufe ich während dieser Zeit noch zu bedeutend billigeren Preisen wie seither.

In großer Auswahl sind noch nachstehende Artikel auf Lager: **Alle Arten Kleiderstoffe** (hauptsächlich **Alpaccas** und **Lüster**), **Bettbill**, **Zwirn-Gardinen**, **graue Leinen**, **Bettzeuge**, **Barchente**, **Handtücher**, **Flanelle**, **Tupontoffe**, **Cattune**, **Tricot**, **Fisch- und Kommode-Decken**, **baumwollene Unterjacken**, **Binden** etc.

8638

Louis Schröder, 8 Marktstraße 8.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den **24. Mai**, **Vor-**
mittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden im
Laden **Miekgergasse 29** folgende
Gegenstände, als: **20,000 gute Cigarren**,
La Vlor, Heliaca, La Ara-
bella, El comerciante, **150**
Pfd. Nudeln, **100 Pfd. Gerste**, **Cacao**,
Nelken, in **5 und 10 Pfd.-Packeten**, **50**
bis 60 Liter Weinessig, **geläutertes Del**,
1 Brückenwaage u. dergl. öffentlich ver-
steigert.

Die Waaren werden um jedes Gebot
zugeschlagen.

433

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

Prima Holländer Käse

empfiehlt
9166

C. Baeppler,

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Ein schöner, dauerhafter, **zweifelhager Kinderwagen**, auch
zum Ausfahren eines **älteren Kindes** passend, ist zu ver-
kaufen **Mühlgasse 4, 3. Stock rechts.**

9137

Theater-Nachricht.

Vormerkungen (Abonnements etc.) für das im Gebäude
Königl. Schauspiele in Wiesbaden am **1. Juni 1878** beginnende
Gastspiel des **Frankfurter Victoria-Theaters** nun
entgegen **Die Hoftheater-Casse.** 91

Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen

in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz

per **1¹/₂ Dutzend** von **24 Mk.** an.

Grösstes Lager

fertiger

9146

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

empfiehlt

Ad. Lange,

Wäsche-Fabrik,

8d Langgasse 8d, gegenüber der Hofapotheke.

Ein Stamm junger **Zwerghühner**
(Federfüße, weiß oder bunt) zu kaufen gesucht
Näheres Expedition.

9111

Zu verkaufen

eine elegant geschnitzte **Staffelei** und ein **Brochhaus'sches**
Conversations-Lexicon (letzte Auflage). Näh. Exped. 9138

Morgenkleider

à Mk. 2.50, 3.50, 4.50 und Mk. 5.50 empfiehlt in grösster Auswahl

S. Süss, vormals **J. B. Mayer,**
38 Langgasse, am Kranzplatz.

76

Benedict Straus,

Manufacturwaaren- & Damen-Confections-Geschäft,
21 Webergasse 21.

Fertige Costüme, Umhänge, Paletots, Fichus, Regenmäntel, Jupons,
Morgenröcke, Staubmäntel,

ferner:

Seidenwaaren, Kleiderstoffe, Waschstoffe u. s. w.

Anfertigungen nach Maass

rasch, prompt und nach den neuesten Modellen.

Feste Preise!

8301

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstraße 40.

1068

Kinderwagen

empfiehlt billigt **C. Döring,** Goldgasse 16. 8783

Für Pferdebesitzer!

9104

Ein starkes Pferd oder ein Paar leichtere mit gutem Geschirr und zuverlässigem Kutscher finden dauernde, nicht schwere Beschäftigung bei

G. Schwabe, Emserstraße 24.

Alle Arten Schneiderarbeiten werden angenommen Schulgasse 4 im Hinterhaus, Dachlogis; daselbst wird auch ein Gehülfe (Tagsschneider) angenommen. 9118

Damenkleider nach der neuesten Mode werden schnell und billig angefertigt, sowie Maschinennähereien jeder Art angenommen Hellmündstraße No. 29, 2 Etiegen hoch. 9114

Ein eleganter Kaffig mit Fischglocke zu verkaufen Ellenbogengasse 3. 9136

Cur-Verein zu Wiesbaden.

Einladung

zur

General-Versammlung

auf

Freitag den 24. Mai Abends 8 1/2 Uhr
im Saale der **Restauration Engel,** Langgasse 36.

Tagesordnung:

Jahresbericht,
Neuwahl des Vorstandes,
sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird freundlichst gebeten.

Wiesbaden, den 21. Mai 1878.

8997

Das Directorium des Cur-Vereins.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Probe zum Extra-Concert.

86

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

liefert zu den billigsten Preisen die Fabrik von

Julius Zintgraff,

7249

Dohheimerstraße 35.

Wegen Abreise einiger Herrschaften kann Moritzstraße 34 im Hinterhaus noch Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen werden und wird solche schön und billig besorgt. 9103

Ziehung den 29. Mai.

Hauptgewinn: 10,000 Mark Werth.

Casseler Pferdemarkt-Loose

à 3 Mark vorrätig im Loose-Depot Schulgasse 1. 20

Die Mineralwasser-Handlung

von

C. Baeppler, Ecke der Rhein- & Dranienstraße,

empfehl

sämmtliche natürliche Mineralwasser

in frischer Füllung.

9165



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

195

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Wieder eingetroffen:

85 Centimeter breiter, weißer

Madapolam

78 Centimeter breites, unge-

bleichtes Baumwollentuch

à 45 Pf. per Meter

in bekannter, guter, schwerer Waare. Letzte Sendung.

9143

Bl. Lugenbühl, 22 Marktstraße 22.

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-,

Theer- und Fettfleck

aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 445

Das bisher von **L. Sator sen.** (Helenenstraße No. 16) betriebene **Lackirer-Geschäft** in Bau-, Möbel- und Wagenarbeit etc. soll von jetzt an in Gemeinschaft mit **Friedr. Elsholz**, dem Schwiegersohn, unter der Firma **L. Sator sen. & Elsholz** betrieben werden unter Zusage reellster und billigster Bedienung und bittet man, das bisherige Vertrauen auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

L. Sator sen. & Elsholz.

6692

Wappen, Monogramme und Inschriften aller Art werden jederzeit nach Bestellung zu soliden Preisen schön gezeichnet und gemalt. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 6535

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie **Möbel und Bettwerk** etc. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei **D. Levitta**, Goldgasse 15. 8057

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchgasse 10, Hinterhaus. 5232

Eine **Kinder-Bettstelle**, feine, französische Façon, mußbaumpolirt, sowie eine desgleichen **Schreib-Kommode** preiswürdig zu verkaufen bei **Fr. Link**, Webergasse 45. 7010

Schwalbacherstraße 7 ist ein großer und ein kleinerer **Eis-**
kasten billig zu verkaufen. 7557

Apfelwein in Gebinden

billigst bei **Wagner**, Löhrrstraße 19 in Mainz. 8650



Schöner **Renfundländer** ist zu verkaufen

Webergasse 32, 1 Treppe. 8838

Stroh billig zu verkaufen auf dem **Wichthils-**
häuser Hof. 9010

Krankenwagen zu verk. und zu verm. Kirchgasse 15 a. 5254

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten Walram-
straße 29, nächst der Emserstraße. 8389

Ein **großes Thor**, mehrere Stallthüren, sowie sämtliche
Stalleinrichtung, als: Eiserne Krippen, eiserne und hölzerne
Käufen, englische Sattel- und Geschirrtäger u. s. w., sind so-
fort **billig** zu verkaufen Louisenstraße 1. 9106

2 Aecker mit ewigem Klee zu verkaufen Adlerstraße 7. 9175

Erbseisen zu haben Adlerstraße 43, Hinterhaus. 9135

Nerofstraße 35 sind einige Karren guter **Dung** zu verk. 9150

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Auf 1. October eine Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung
von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör für eine kleine Familie
gesucht. Die Nähe des Curhauses ist erwünscht. Offerten mit ge-
nauer Preisangabe unter A. B. 26 in der Exped. abzug. 9157

Angebote:

Adlerstraße 25 ist eine Dachstube zu vermieten. 9125

Kirchgasse 13 im Hinterhaus ist eine Wohnung von zwei
Zimmern und Küche zu vermieten. 9101

Louisenstraße 3, Parterre, sind möbl. Zimmer zu verm. 9148

Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbirtes
Zimmer zu vermieten. 9127

Zu vermieten: **Sonnenbergerstraße 27 und Leberberg 2**

elegant möbirt Wohnungen, auch Küche event. Pension. 9107

Ein möbirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 5. 9112

Ein möbirtes Zimmer zu vermieten Goldgasse 7, Stb. 9117

Ein großes, freundl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 25. 9101

Ein Stübchen mit Bett zu verm. Helenenstraße 14, Stb. 9171

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Nerofstraße 16, Part. 9122

Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogengasse, Kleidergeschäft. 9152

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gott der Allmächtige nahm heute nach längerem Krank-
sein unserer lieben Kind, **Emilie**, zu sich.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom
Sterbehause, Adlerstraße 46, aus statt.

9158

Joseph Krebs und Frau.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unser theurer, lieber Gatte, Vater und
Sohn, der Steinhauer **Wilhelm Rickert**, am Dienstag
Nachmittag 1 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft
dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Mai Nach-
mittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hirschgraben 1a, aus statt.
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1878.

9128

Ziehung kommenden Mittwoch!



Casseler Pferdemarkt-Loose

à 3 Mark zu haben bei

W. Speth, Langgasse 27, Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der
Stadt Wiesbaden.

21. Mai.

Geboren: Am 19. Mai, dem Bureauchelfen Wilhelm Sed e. S. —
Am 20. Mai, e. unehel. F. — Am 16. Mai, dem Schmied Adolf Groß
e. F., N. Wilhelmine Sophie.

Verhelicht: Am 21. Mai, der Uhrmachergehilfe Eduard Josef Baumann von Königsal in Böhmen, wohnh. dahier, und Catharine Wilhelmine Kalltner von Habamar, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Mai, Elisabeth, geb. Hofmann, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Rögel, alt 27 J. 4 M. 7 T.

Das Standesamt.

Für die Hinterbliebenen der Ems-Loosjen sind ferner eingegangen: Von D. R. 10 M., B. G. 5 M., Dr. Goeber zu Homburg 5 M., W. R. 5 M. = 25 M., zusammen bis jetzt 196 M., welcher Betrag heute dem betreffenden Comité übermittelt worden ist.

Wiesbaden, den 21. Mai 1878.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 21. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	331,15	332,15	332,36	331,88
Thermometer (Reaumur).	8,4	11,0	6,6	8,66
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,25	2,54	2,61	2,80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,1	49,2	73,2	66,83
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	W. lebhaft.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	völl. heit.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	9,8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule **Marie Meine**, Hebergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 16763 Heute Donnerstag den 23. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Männer-Gesangsverein. Abends: Probe.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Böglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 109. Vorstellung. „Madame de Faillh, oder: Die Kunst die Herzen zu erobern!“ Lustspiel in 3 Akten, frei nach Melesville und Ch. Duveyrier von A. Bahn. — Anfang 7 Uhr.

Frankfurt a. M., 21. Mai 1878.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 168,50—45—50 b.
Dufaten 9 " 52—57 Pf.	London 20,425 B. 39 G.
20 Fres.-Stücke 16 " 20—24	Paris 81,10 bG.
Soderequis 20 " 32—37	Wien 166,90 B. 50 G.
Imperiales 16 " 66—71 b.	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17—20	Reichsbank-Disconto 4.

Für Obstbaumbesitzer.

Von dem Königl. Garten-Inspector C. Bouché in Berlin (Botan. Garten) geht uns folgender, nicht bloß für Fachleute interessante Artikel zu: „Obgleich wohl Niemand, jung oder alt, reich oder arm, die große Annehmlichkeit des Genusses von Obst jeglicher Art im frischen, emgemachten oder getrockneten Zustande wird in Abrede stellen wollen, so werden doch selten die Früchte unserer Obstbäume und Obststräucher vielfach als Nachschub, und daher als nicht unumgänglich notwendig betrachtet. Dieser Ansicht können wir jedoch nicht beistimmen, müssen dem Obste einen viel größeren Werth bezüglich des Volkswohls beilegen, und es nach verschiedenen Richtungen hin zu den Lebensmitteln der Menschen zählen, indem es in mancherlei Zubereitungsformen als erquickendes, gesundes Sättigungsmittel angesehen werden muß, nebenbei auch vielen Kranken und schwachen Menschen zur Erfrischung, Labung und Genesung dient. Außerdem ist das Obst, namentlich der Apfel, durstlöschend.“

Sollen die Früchte unserer Obstbäume aber den ihnen von der Vorsehung zugewiesenen Zweck möglichst vollkommen erfüllen, sollen sie für die Bevölkerung wirklich nutzbar gemacht werden, und möglichst wenig davon verloren gehen, so darf kein Obstbaumbesitzer die Hände in den Schoß legen, und es dem Zufalle überlassen, welchen Ertrag seine Bäume liefern; er muß sie gewissenhaft pflegen. Diese Pflege besteht zum großen Theile darin, das er sich bemüht, die Feinde der Obstbäume ihnen fern zu halten und zu vertilgen. Diese Sorgfalt und die damit verknüpften löhnenben Erfolge werden auch die Liebe zu den Obstbäumen steigern.

Wie das Gute in der Welt die meisten Feinde hat, so ergreift es auch den Obstbäumen. In erster Reihe stehen die Frostschmetterlinge, Blütenbohrer und Obstmaden, welche hinterrücks und Nachts

Blätter, Blüten und Früchte angreifen und vernichten, so daß der Obstertrag oft auf ein Minimum herabsinkt. Bei älteren Bäumen, von denen man mit Recht erwarten könnte, daß jene reichlich Früchte tragen, haben sich die obsterverderbenden Insecten immer mehr eingenistet, so daß sie nutzlos und kränkelnd dastehen und der Art verfallen.

Wer die Lebensmittel vermehrt, hat auch Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschen; diese kann sich jeder Obstbaumbesitzer an seinem Theile erwerben.

In nicht ferner Zeit (Ende Juni und Anfangs Juli) erscheint ein Insect, welches sich durch Abfallen des Obstes bemerkbar macht und oft ½ desselben, und zwar das erste und beste, den Menschen raubt und entzieht. Es ist die Obstmade, Raupe der Obstschabe, des Apfelmüllers (Tortrix pomonana).

Der düstere Schmetterling dieser Raupe hat auf den bläulich-grauen Vorderflügeln viele feine, rieselige Querstriche; an der Spitze des Vorderflügels sieht man einen großen, schwarzen, rothgoldig schimmernden Fleck. Der Falter legt im Juni und Juli seine Eier vereinzelt an die halbwüchsigen Früchte; die Raupe bohren sich ein und fressen dann das Kerngehäuse aus, verschmähen auch das Fruchtfleisch nicht. Dadurch entsteht das Fallobst, das so gut wie gar keinen Werth hat.

Die fleischfarbenen Raupen (Obstmaden) lassen sich, ausgewachsen, Anfangs Juli bis October meist Abends oder Nachts aus dem angestochenen Obste herab, kriechen wieder an denselben Baum hinauf, um sich in Rindenrissen oder hinter der lockeren Rinde in einem weißlichen Gebebe, das, mit Rindenpäpchen und anderem Abgange umkleidet, schwer zu erkennen und zu finden ist, einzuspinnen, um nach im April kommenden Jahres erfolgter Verpuppung Ende Mai oder Anfangs Juni auszukriechen und ihr Zerstörungswerk fortzusetzen.

Durch die andauernde und glückliche Beobachtung des ersten Mädchenlehrers C. Becker in Jüterbog, Reg.-Bez. Potsdam, und durch seinen von ihm präparirten, lange flebrig bleibenden Brumata-Beim (½ Kilogr. nebst Gebrauchs-Anweisung und Probering excl. Kiste zu 2 Mark, für etwa 30 Bäume mittleren Umfanges hinreichend), den er auf Verlangen Obstbaumbesitzern zuwendet, hat man die Vernichtung jenes schädlichen Ungeziefers in seiner Gewalt, und mache ich das betreffende Publikum auf dies Mittel aufmerksam.

Man bindet, um die hinaufkriechenden Raupen fangen zu können, um den Baum etwa einen Meter vom Erdboden hoch (bei Zwerghäusern unmittelbar unter den sich ausbreitenden Zweigen) einen 10 Centimeter breiten Papierring. Dieser darf jedoch nur an seinem oberen Rande durch Bindfaden befestigt sein, während man den unteren Rand lose und locker läßt. Die Mehrzahl der Raupen (Maden) verbergen sich zwischen Papier und Rinde, weil sie sich vor Kälte und Feinden (Schlupfwespen, Raubkäfer) geschützt halten; nur einzelne überkriechen den Papierring und steigen höher hinauf; um diese zu fangen, befreit man das Papier mit dem Brumata-Beim, auf welchem die Raupen kleben bleiben.

Die Bänder kann man ruhig bis Anfang December an den Stämmen sitzen lassen, indem die Maden, wenn sie sich eingesponnen haben, ihr Winterquartier nicht wieder verlassen. Den Meisten und Spechten ist das Umlegen der Papierbänder sehr willkommen, denn sie finden darunter das ganze Heer von Maden vereinigt, brauchen nicht die ganzen Stämme abzukriechen, finden instinktmäßig die Stellen, wo diese unter dem Papier verborgen sind, sehr gut auf, und picken sie heraus, so daß man kaum nöthig hat, die Maden aufzusuchen und zu tödten.

Zum Fangen der Pflaumenmaden (Tortrix fanebrana) muß man die Papierbänder Anfangs August etwas niedriger, etwa ½ Meter hoch, anlegen, weil die kleineren, röthlichen Maden nicht so hoch kriechen.

Daß dies Fangmittel probat und von sicherem Erfolge ist, davon haben mich eigene Versuche im hiesigen Königl. botanischen Garten hinlänglich überzeugt; an einem Apfelbaum habe ich beispielsweise 80 Tortrix pom.-Raupen gefunden und den betreffenden Ring dem hiesigen Gartenbau-Verein für die preussischen Staaten vorgelegt; der Gartenbau-Verein zu Charlottenburg hat sich von der Nichtigkeit des Verfahrens an Bäumen im hiesigen botanischen Garten ebenfalls überzeugt; zahlreiche Gartenbesitzer und Gartenbau-Vereine aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands haben dankbar und erfreut Berichte von der Wirksamkeit des Brumata-Beims, die ich eingesehen, geliefert.

Sollen Mühe und Kosten zur Vertilgung der Obstmaden einen vollständigen Zweck erzielen, so genügt der Schutz der eigenen Bäume nicht allein; man muß auch die Nachbarn durch Belehrung u. dazu anhalten, ein Gleiches zu thun; denn obwohl die kleinen Schmetterlinge nicht weit fliegen, könnten doch einige ihre Eier in die Früchte der geschützten Bäume ablegen.

Es ist jetzt war es vielfach Gebrauch, nach dem Pflanzen der Obstbäume sich nicht weiter um deren ferneres Wohl und Gedeihen zu kümmern, und mit der winzigen Ernte, die die Obstmaden übrig ließen, zufrieden zu sein. Die Bäume aber erfordern, sollen sie reichlich Früchte tragen, die liebevollste Pflege und Schutz vor ihren Feinden, sie selbst können sich dertelben nicht erwehren.“

Locales und Provinzielles.

? Berufungskammer vom 22. Mai. Der Rechtsmeister Jean Francois Calvelli-Adorno aus Naccio, bermalen zu Frankfurt a. M., wohnte bis im vorigen Jahre in dem Hause Kaiserstraße No. 9 daselbst in nicht sehr glänzenden Verhältnissen. Da er die Miete schuldig blieb und ebenso beharrlich die Zahlung für das aus der Zeitung bezogene Wasser verweigerte, schlug ihm der Vermieter den Wassertrahnen ab, wo-

durch ihn der Wasserbezug in seiner Wohnung unmöglich gemacht wurde. Um nun für seine Haushaltung Wasser zu erlangen, hatte Calvelli die Leitung des Nachbarhauses zu verschiedenen Malen benutzt und mittelst einer seinen Bedarf etwa 70 Treppentritte hoch nach seiner Wohnung getragen. Gegen dieses rechtswidrige Verfahren hat die Actiengesellschaft der Frankfurter Quellwasserleitung wegen widerrechtlicher Wasserentnahme bei dem Staatsanwalt Beschwerde geführt und ist demnach im Falle gegen den Beschuldigten wegen Diebstahls auf Grund des §. 242 des Str.-G.-B. erhoben worden. Am 23. August fand Hauptverhandlung vor der Strafkammer des Königl. Stadtgerichts zu Frankfurt a. M. statt und wurde der Angeklagte zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Hiergegen hat derselbe appellirt und die Berufungskammer hat erkannt, daß das angefochtene Urtheil dahin abzuändern sei, daß der Angeklagte freizusprechen und die Kosten beider Instanzen niederzuschlagen seien. Der Gerichtshof nahm aus dem Grunde keine widerrechtliche Aneignung an, weil ja gleich in der Nähe der Wohnung des Angeklagten sich ein freilaufender Brunnen befindet und das Entnehmen von Wasser von diesem jedem Einwohner gestattet sei. Der Nachbar, bei welchem der Angeklagte das Wasser holte, hat keinen Wassermesser, sondern zahlt an die Gesellschaft eine Abvorkaufsumme und kann demnach so viel Wasser verbrauchen, als ihm beliebt. Wenn nun der Angeklagte vielleicht der Bequemlichkeit wegen das aus einem in der Nähe gelegenen Brunnen fließende Wasser, welches nach einem mit der Gesellschaft seitens der Stadt abgeschlossenen Vertrag Jedem zugänglich ist, benutzt hat, so hat er nicht in der Absicht gehandelt, hier etwas Rechtswidriges zu thun; die Berufungsinstanz bemerkt hierzu, daß es demnach der Gesellschaft einerlei gewesen sein müßte, ob der Angeklagte das Wasser von seinem Nachbar, der nichts dagegen einzuwenden hatte, bezogen, oder ob er es an dem öffentlichen Brunnen geholt hätte. Der Oberstaatsanwalt hat gegen dieses freisprechende Erkenntnis die Nichtigkeit bei dem Obertribunal zu Berlin eingelegt und hat diese Behörde unterm 7. Februar d. J. erkannt, daß das Urtheil der Berufungskammer zu Frankfurt a. M. vom 2. November v. J. zu vernichten und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Aburtheilung in die zweite Instanz und zwar an das kgl. Appellationsgericht zu Wiesbaden zu verweisen sei. Es ist dieser Fall schon mehrfach Gegenstand von Entscheidungen des höchsten Gerichtshofs gewesen und beschließt die Berufungskammer, daß das Urtheil der Strafkammer zu Frankfurt a. M. vom 23. August v. J. aufzuheben und der Angeklagte von Strafe und Kosten freizusprechen sei.

In der Polizeigerichtsitzung vom 4. d. M. wurden bekanntlich eine Anzahl hiesiger Kausleute, welche aus der Fabrik van Houten in Holland Cacao beziehen und diesen feilhalten, von der Anklage der Führung verfälschter Nahrungsmittel freigesprochen. Gegen dieses freisprechende Erkenntnis wurde von Seiten des Polizeianwalts die Berufung eingelegt. Diese Appellation hat nunmehr ihre Erledigung gefunden, indem von Seiten des Staatsanwalts dieselbe zurückgenommen worden ist. Die verfügte Beschlagnahme des angeblich gefälschten Cacao's ist aufgehoben worden. Eine gleiche Bewandniß dürfte es zweifelsohne mit den aus der Fabrik von Jungs & Wwe. in Bonn bezogenen geräucherten Kaffeesorten, welche hier zum Verlaufe kommen, haben.

KB. Wir bringen in Erinnerung, daß das diesjährige Ober-Erlass-Geschäft für den hiesigen Landkreis am 28. Juni, 1. und 2. Juli abgehalten wird, und zwar zu Hochheim im Fohale der Schumann'schen „Burg Ehrenfels“, jedesmal Morgens 8 Uhr beginnend. — Wer bei der Erlass-Commission die Designation: 1) Erlass-Reserve II. und I. Classe, 2) brauchbar und einstellungsfähig für das stehende Heer incl. Train und Marine erhalten, muß alsdann erscheinen, nicht zu erscheinen haben. Diejenigen, welche zurückgestellt oder als dauernd unbrauchbar bezeichnet worden sind. — Betreffs der Reclamationen um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst ist darauf hinzuweisen, daß nur diejenigen Reclamationen jetzt noch geprüft werden, welche der Erlass-Commission vorgelegen haben. Neue Reclamationen werden nur dann noch angenommen, wenn der Grund dazu erst nach dem Erlass-Geschäft eingereicht ist. Gegen einen abweisenden Bescheid der Erlass-Commission ist der Recurs an die Ober-Erlass-Commission zulässig und sind derartige Recurschriften bis spätestens den 20. Juni l. J. bei dem hiesigen Landrathsamte einzureichen. — Diejenigen Personen (Eltern oder Söhne über 16 Jahre), auf deren Arbeits- und Erwerbsfähigkeit bei einer Reclamation Bezug genommen ist, müssen ebenfalls erscheinen; im Krankheitsfalle muß amtsärztliches Attest beigebracht werden, andernfalls die Reclamation nicht berücksichtigt wird.

(Für Fisch-Angler!) Durch das neue Fischereigesetz ist bestimmt, daß während der wöchentlichen Schonzeit, d. i. von Sonnenuntergang am Samstag bis zum Sonnenuntergang am Sonntag, im Rheine auch die Fischerei mit der Angelruthe verboten sein soll und Ausnahmen davon innerhalb der gesetzlichen Grenzen nur von der Bezirksregierung gestattet werden könnten. In Folge dessen haben mehrere hiesige Einwohner, welche gerne an Sonntagen in Viebrich oder Schierstein nach Fischen angeln, bei Königl. Regierung um die Erlaubniß hierzu nachgesucht.

Viebrich, 21. Mai. (Unsere liebe Jugend!) Ein erst zwölfjähriger Knabe hat einem hiesigen Bäckermeister, welchem er Morgens die Bröckchen austrug, in einem Zeitraum von 2 Monaten 210 Mark unterschlagen und mit einigen Kameraden durchgebracht. Die vielversprechende Gesellschaft, welche aus 9 meist zwölfjährigen Jungen der hiesigen Elementarschule bestand, fand sich in einem Weidenbüschel an der Schiersteiner Chaussee regelmäßig zusammen, um das in Bier, Wein, Schinken, Tabak und Cigarren angelegte Weidloch des Bäckermeisters zu theilen. Die hoffnungsvollen

Jünglinge hatten sich im Dickicht eine Höhle gegraben und diese, um ihre Deute zu vertheidigen zu können, mit Revolver, Pistole und Leuching ausgerüstet. Eine mit den Waffen aufgefunden „lange Peise“ hatte den Zweck, dem wachhaltenden Posten die Längeweile zu vertreiben. Die vagabundirende Schaar befindet sich behufs Unterjuchung im Arrest. — Der Confirmand W., welcher mit einem 15jährigen Burschen in Streit gerathen war, stieß demselben ein Messer in den Rücken. Der Schwerverletzte, welchen man mit der größten Vorsicht nach Hause gebracht hatte, verlor infolge des Blutverlustes das Bewußtsein. Der herbeigerufene Arzt erklärte, daß die Klinge des Messers bis wenige Linien vom Herzen entfernt in die Brust eingebrungen sei.

In Hattenheim herrscht unter der basigen Kinderwelt eine Diphtheritis-Epidemie, die bereits 16 Kinder ergriffen hat, eine verhältnißmäßig große Zahl, da die Gesamtbevölkerung noch nicht die Zahl von 1000 erreicht.

Kunst. Theater. Concerte.

(Orgel-Concerte des Herrn Adolf Wald.) Die Kunstgenüsse unserer Stadt dürften für diesen Sommer eine Bereicherung erfahren, indem, wie wir hören, Herr Adolf Wald, der Organist der hiesigen protestantischen Hauptkirche, der — wie wir f. Z. berichteten — bei seinem Aufstreten im Saalbau zu Frankfurt a. M. sich eines „sensationalen“ Erfolges zu erfreuen hatte, wieder, wie in früheren Jahren, einen Cyclus von drei Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concerten veranstalten wird. Wir machen im Voraus auf diese Concerte, welche sich hier eines guten Rufes erfreuen, aufmerksam.

Aus dem Reiche.

Unter den zahllosen Glückwünschen, welche Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm aus Anlaß seiner Errettung von dem mörderischen Attentat am 11. d. M. dargebracht worden sind, befindet sich auch, wie die „Post“ hört, ein solcher der Kaiserin Eugenie. Derselbe soll Bezug darauf nehmen, wie seiner Zeit der Prinz von Preußen aus Anlaß des Orsini'schen Attentates auf den Kaiser Napoleon demselben seine Theilnahme bezeugt habe.

Fürst Bismarck wird an den Reichstagsdebatten dieser Session schwerlich noch theilnehmen, dagegen, wie man der „Trib.“ mittheilt, auch in diesem Jahre die Cur in Kissingen gebrauchen und sich wohl auf Monate hin von allen Geschäften fern halten.

Vor einigen Tagen ist die maroccanische außerordentliche Gesandtschaft in Berlin eingetroffen, welche beauftragt ist, im Namen des Sultans dem Kaiser für die im vorigen Jahre überlieferten Geschenke, sowie den Besuch seines Bruders, des Prinzen Karl, zu danken. Man wird sich erinnern, daß der Letztere nach dem Tode seiner Gemahlin einen Abschied nach Nordafrika machte, der bis nach Marocco ausgedehnt wurde, wo er die freundschaftliche Aufnahme fand. Einige Zeit darauf überreichte der Kaiser dem Sultan durch eine außerordentliche Gesandtschaft sehr kostbare Geschenke. Es scheint, nach der „Berl.-Ztg.“, daß die Annäherung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Marocco den Sultan bewogen hat, der kaiserlichen Regierung den Abschluß eines Freundschafts- und Schiffsfahrtsvertrages anzubieten.

(Personal-Veränderungen in der Armee.) Jordan, Unteroff. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Port.-Fähn. und von Wendtstern, Port.-Fähn. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Sec.-Lieut. befördert; Wendorff, Hauptm. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, mit seiner bisher. Uniform der Abschied bewilligt.

Und er hat doch wieder Recht, Prof. Neuleux, der bekannte Urheber der Phrase von „billig und schlecht“. Nur hätte er seine leghin gemeldete Philippika gegen das Papier der Ständesämter präcisiren sollen, denn nicht allgemein die „Ständesämter Deutschlands“, sondern speciell die „Berliner“ sind, wie es scheint, gemeint und getroffen worden. Die Berliner Ständesbeamten haben in einer Sitzung verhandelt über die These, nach welcher das Papier in den Civilstandsregistern von so schlechter Qualität sein solle, daß dieselben schon nach einer verhältnißmäßig kurzen Zeitfrist dem natürlichen Zerfallsprozeß zum Opfer fallen würden. Der Magistrat hatte die Ständesbeamten aufgefordert, sich ihrerseits gutachtlich zu äußern, und war man einstimmig der Meinung, daß das Papier in den jetzigen Registern Berlins in der That absolut ungeeignet für den wichtigen Zweck derselben und in der That von einer Qualität sei, welche die schlimmsten Befürchtungen gerechtfertigt erscheinen lasse.

Lehnt die Gläubigerschaft ab, Zahlungen des Gemeinschuldners kurz vor der Concursöffnung anzusehen, so kann, nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, I. Senat, vom 19. März 1878, jeder einzelne Concursgläubiger das Anfechtungsrecht auf seine Kosten ausüben; er handelt dabei in Vertretung der Gläubigerschaft und kann daher seine Anfechtung nur auf solche Argumente stützen, die der Gläubigerschaft als solcher zur Verfügung stehen würden, wenn diese Anfechtung übe.

Die „Heidelberger Zeitung“ berichtet: „Vor einigen Tagen löste sich ein bedeutender Theil der Felsenwand am Fuße der Maltentur (in der Nähe des Schlosses), im Teufelsloch, ab und stürzte in mächtigen Blöcken in die Tiefe. Ein Glück war es, daß Niemand in der Nähe war, denn dem raschen Einsturz wäre nicht leicht zu entkommen gewesen. Leider hat die üppige Vegetation schweren Schaden dabei erlitten und das schattige Zukunftsdach kann wohl nicht wieder hergestellt werden.“

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Siehe 1. Beilage.)

Staatssteuer.

Mit der Bekanntmachung vom 3. v. Mts. sind diejenigen Steuerpflichtigen, welche blos Einkommensteuer zu zahlen haben, veranlaßt worden, auf Grund der empfangenen Benachrichtigungsschreiben Zahlung zu leisten. Nunmehr werden allen übrigen Steuerpflichtigen die Zettel zugestellt, worauf der Einzahlung der fälligen Beiträge bis zum 8. f. Mts. entgegen gesehen wird. Der Vorschrift gemäß sollen die bezahlt werdenenden Beträge **abgezahlt** sein; Zahlung in **abgerundeten Summen** ist erwünscht.

Königliche Steuerkasse I., Oranienstraße 22.

Submissions-Ausschreiben

der Maurer- und Steinmearbeiten, sowie der groben Schlosserarbeiten für die Einfriedigungsmauer des Hospitalterrains.

Kostenanschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Bureau der Bauverwaltung, Castellstraße 2, von Montag den 20. Mai cr. täglich Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—5 Uhr einzusehen.

Submissionsofferten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt bis **Freitag den 24. Mai d. J.** Vormittags 10 Uhr bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 17, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1878. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Bierbrauerei-Besitzer Sebastian Amüller'schen Concursmasse dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) ein zweistödiges, an der Marktstraße dahier zwischen Moritz Ruhl und Jacob Freinsheim belegenes Wohn- und Brauhaus mit zweistödigem Kühlschiffbau, einstödigem Kesselhaus, Magazin mit Wohnung, 3 geräumigen Bierstellern und 3 Cisternen, sowie 83 Ruthen 47 Schuh oder 20 Ar 86,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelfläche, taxirt 96,000 Mark;

- 2) ein zweistödiges, in der Schachtstraße dahier zwischen der Stadtgemeinde und Philipp Müller belegenes Wohnhaus mit Hintergebäuden, zweistödigem Brauhaus, Krähnenhaus, Kegelhaus und Kegelbahn, sowie 32 Ruthen 67 Schuh oder 8 Ar 16,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelfläche, taxirt 40,000 Mark,

in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Die zur Bierbrauerei-Einrichtung gehörigen Gegenstände, als: Dampfmaschine mit Dampfkessel, Braukessel, Maischbütten, Maischpumpen, Vorwärmer, Kühlschiff, Wasserreservoir incl. Rohrleitung etc.,

werden mitversteigert.

Wiesbaden, den 6. Mai 1878.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Submission.

Die Herstellung einer circa 82 Meter langen **Reilziegel-Canalstrecke** in der verlängerten Rheinstraße zwischen der Mainzerstraße und dem Salzbadgewölbe soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Offerte betr. Canalbau Rheinstraße“ sind bis zum Submissions-termin Montag den 27. Mai c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, einzureichen.

Zeichnung, Kostenanschlag und Arbeitsbedingungen liegen im

Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Bureaustunden aus.

Wiesbaden, den 21. Mai 1878.

Der städt. Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Mai c., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen zufolge Auftrags Kgl. Amtsgerichts zu Wiesbaden die zur Concursmasse des Otto Waas dahier gehörenden Mobilien im hiesigen Rathhause gegen gleich baare Zahlung an den Massecurator Hrn. Rechts-Anwalt Dr. Brück von hier versteigert werden. Zum Ausgebot kommen:

Kanape, Spiegel, Waschtische, Stühle, Wirthschafts- und Küchengeräthe, Weißzeug und Bettwerk, Bilder, vier Ringe und sonstige diverse Gegenstände.

Wiesbaden, den 1. Mai 1878.

Der Gerichts-Executor.
Popp.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung aus einem Nachlaß findet Freitag den 24. d. M. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr im Auktionslokale Nerostraße 11 statt.

Es kommen zum Ausgebot:

Außbaumene Bettstellen mit Rahmen, Wollmatrassen, 1- und Athirige Kleiderschränke, Nachttische, runde, ovale, Ripp- und viereckige Tische, 2 Sopha's, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Secretär, Stühle, Küchenschrank, Spiegel, Bilder, Lampen, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Parthie Betttücher, 1 ganzes Stück Leinen und sonstiges Weißzeug, eine große Parthie seidene und andere Damenkleider, sodann Gläser, Porzellan und Nippfachen.

Sämmtliche Gegenstände werden um jeden Preis losgeschlagen. Aufgeld wird nicht erhoben.

225 **H. Martini, Auctionator.**

Zähne,

künstliche, werden schmerzlos, nach verbesserter Methode, ohne Entfernung der Wurzeln eingesetzt in **O. Nicolai's** Institut, Langgasse 39, vis-à-vis dem „Badhaus zum goldenen Brannen“. Sprechstunden von 8—12 Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. 8844

Zur gefälligen Notiz.

Meine geehrten Abnehmer benachrichtige ich, daß der Tagelöhner **Wilh. Jung** nicht mehr bei mir im Dienst steht.

Wiesbaden, den 15. Mai 1878.

8519

Louis Ries, Holzhändler.

Leihhaus- Taxator und Makler **H. Reiningger** wohnt **Schulgasse 1** (Aden rechts),

Zum Sprudel.

Von heute an:

Necht Pilsener Bier

aus der Alt-Pilsener Brauerei à Glas 20 Pfennig.
8986
Georg Abler.

Restauration Reinecker,

Neugasse 11.

8790

Von heute verzapfe ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei Gebrüder Schwager in Frankfurt a. M.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hiermit an, daß ich von heute an **Mauer-gasse 11** eine **Kaffee-** und **Speise-Wirthschaft** eröffne, und werde das mich beehrende Publikum in jeder Weise mit einem **guten Mittags-** wie **Abendtisch** zu jeder Zeit zufrieden zu stellen bemüht sein.

Wiesbaden, den 1. Mai 1878.

7483

Achtungsvoll

Frau Ph. Tremus.

Langgasse 12. Conditorei Langgasse 12.

Wein-, Kaffee- und Theebäckereien, Obst- und Kästchen, Stachelbeertorte etc. empfiehlt Conditior **Mitteldorf.** 8748

Frischer Stachelbeerkuchen

bei **Philipp Minor, Marktstraße 12.** 9072

Täglich

frische Fleisch-Pastetchen

bei

F. Dofflein-Wagner,

Bonbon- und Zuckerwaaren-Fabrik,

Bahnhofstraße 12.

8884

Milchcuranstalt von Joh. Ph. Feix,

28 Saalgasse 28 (nahe dem Kochbrunnen).

Trinkzeit der frischen, kuhwarmen Milch vom 1. Mai ab Morgens von 6—8 Uhr während der Trinkzeit am Kochbrunnen, des Abends von 6—7½ Uhr. Preis der Milch per 1 Liter 36 Pfg., ½ Liter 18 Pfg., ¼ Liter 9 Pfg. Preis der in's Haus gelieferten Milch 1 Liter 40 Pfg.

Die Auswahl, Ernährung und Pflege der Milchkuh-Rähe stehen unter der Aufsicht des Herrn Kreis-Departements-Thierarztes **Dr. Dietrich.** 8831

Milchkuh-Anstalt im Dambachthal.

Kuhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolken, Morgens von 6—9 Uhr und Abends von 5—7 Uhr. 8792

I. Qual. Kalbfleisch (schwer) per Pfd. 50 Pf.

von heute ab fortwährend zu haben Faulbrunnenstraße 6. 8123

Sehr gute, gelbe **Kartoffeln** 30 Pf., blaue Kartoffeln 40 Pf., Mauskartoffeln 50 Pfg., Sauerkraut 6 Pfg., Bohnen 15 Pfg., Schmalz 60 Pfg., gebrannten Java-Kaffee 1 Mt. 50 Pfg. und 1 Mt. 60 Pfg. und gebrannten Ceylon 1 Mt. 70 Pfg. empfiehlt 8993 **Franz Schuth, Mehrgasse 31.**

1000 Liter Weinessig sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 9045

Ankauf von getragenen **Herrn- und Damenkleidern** Michelsberg 7. 7962

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren etc. 6081 **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.**

Durch geheime

Jugend sünden

im Zeugungs- und Nervensystem Zerrüttete und Geschwächte finden sichere, gründliche und discrete Hilfe durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung in Wiesbaden, sowie durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig. (H. 32000.) 436

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Röderstraße 23.** **Ludwig Scheid.**

Zugleich empfehle ich mich in der Lieferung von **Süß-** und **Mineralwasserbädern.** 112

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6085

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug, **13 Mehrgasse 13.** 6086

Pianino, neu 150 Mark, unter dem Werth zu verkaufen. Näh. Exped. 8152

Eine **Zither** zu kaufen gesucht Leberberg 3. 9070

Cheminée, elegantes **Pult,** doppeltstübig, billig zu verkaufen Hellmundstraße No. 25a, eine Treppe hoch. 9043

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 6082 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Elegantes **Mahagoni-Cylinder-Bureau,** 1 Mahagoni-Anschießlich zu verkaufen Walramstraße 2, Parterre. 7808

Ein **Pferd** nebst **Wagen,** für Mehger oder Milchhändler passend, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 8694

4 Morgen **Klee** in der Nähe der Stadt ist zu verkaufen. Näheres Schöne Aussicht 3. 8964

136 **Ruthen ewiger Klee,** neben meinem Arbeitsplatz belegen, ist zu verkaufen. **C. Roth.** 8700

Reiner Kuhdung zu verkaufen in der Milchcuranstalt „Nerothal“. 8741

Stroh und Spelzenspren zu verk. Saalgasse 2. 2896

Eine geprüfte **Lehrerin** (Norddeutsche), die mehrere Jahre im Auslande thätig war, wünscht **wissenschaftlichen und Sprachunterricht** in und außer dem Hause zu erteilen. Offerten sub A. H. 77 beliebe man in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 8879

Leçons de français par une Institutrice française. Spiegelgasse 9. 5242

Ein erfahr., leistungsf. Gärtner empfiehlt sich hies. hohen Herrschaften und Gartenbesitzern z. selbstth. guter Ausführung von allen Arten Gartenarb., sowie z. Instandhaltung und Anlegen von Gärten und Parks. Gefäll. Auftr. bitte abzug. bei Herrn Ph. Rambour, Walramstraße 13. 9022

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein Haus in angenehmer, freier Lage, für zwei kleine Familien (ohne Kinder) geeignet, wird zu kaufen gesucht. Preis muß verhältnißmäßig billig sein. Gef. Offerten sub Ch. X. Y. Z. No. 25 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9011

Ein Haus mit Garten am Walfmühlweg ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Tannusstraße 57 im zweiten Stock. 4658

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 1½ Morgen Garten, zu verkaufen. Näheres Expedition. 6045

Bauplatz,

Ecke der Adolphsallee und Göthestraße, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Martinstraße 7. 8948

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** F. Weimer. 6066

Gegen eine sehr gute Nachhypothek werden von einem pünktlichen Zinszahler **6000 Mark** sofort zu leihen gesucht. Näh. bei **C. Rötherdt**, Walramstr. 25a, Nachm. v. 1½—2½ Uhr. 8558

33,000 Mark auf 1. Hypothek und doppelte Sicherheit ohne Makler auf 1. Juli gesucht. Näh. Expedition. 8417

35—40,000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 8558

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug &c. bei **Rob. Pieck**, Mehrgasse 21 im „Rebenstock“. 3

500—600 Mark zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8595

10% Provision

Demjenigen, welcher einem soliden Geschäftsmann ein Darlehen von **3—4000 Mk.** auf 5 Jahre gegen **Sicherheit** und **gute Zinsen** verschafft. — Off. erb. sub **C. 3** postlagernd **Wiesbaden**. 421

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Waschen und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu einer Herrschaft als Mädchen allein. Näh. Hermannstraße 9, Hinterhaus. 9092

Drei anständige Mädchen vom Lande, welche sich jeder Arbeit unterziehen, wünschen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein zum sofortigen Eintritt. Zu sprechen des Nachmittags Castellstraße 9, 3 St. h. Gute Zeugnisse liegen vor. 9098

Eine Wittve ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen Haushaltung oder zu einem einzelnen Herrn. Näheres Steingasse 5, eine Stiege hoch. 9079

Ein Mädchen vom Lande geübten Alters sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Hochstraße 23 im Hinterhaus. 9069

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande, welches in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist und auch etwas von der Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 12, 1 Stiege h. 9044

Ein junger Mann sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Branche. Näheres Kirchgasse 5, Hinterhaus. 8839

Für einen braven Jungen wird eine Gärtner-Lehrlingsstelle gesucht. Näh. bei Brademann, Michaelsberg 7. 8985

Personen, die gesucht werden:

Ein **Hausmädchen**, welches bügeln, serviren und etwas nähen kann, wird auf 1. Juni gesucht. Näh. Exped. 8811

Saalgasse 14 wird eine tüchtige Waschfrau gesucht. 9095

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Emserstraße 19a. 9056

Ein Hausmädchen gesucht Karlstraße 8, 2 Tr. h. 9051

Ein reinliches, anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird nach auswärts gesucht. Näheres Karlstraße No. 18, 2. Etage. 9029

Ein solides Hausmädchen wird gesucht Bebergasse 10. 9053

Ein perfekte Köchin mit guten Zeugnissen in ein Herrschaftshaus gesucht. Eintritt 1. Juni. Näh. im Bureau von Frau **C. M. Schreher** in Mainz, Fischmarkt 16. 9021

Eine geübte Person, die selbstständig kochen kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Eintritt sogleich. Näheres in der Expedition d. Bl. 9033

Gesucht ein tüchtiger Lackirergehülfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 7231

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht Welltrifstraße 21. 8854

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen das Dachdeckergeschäft erlernen bei **Carl Meier**, Rheinstr. 59. 7741

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Auf 1. October oder auch auf Anfang September wird in angenehmer, möglichst freier Lage eine Wohnung von circa 6 Zimmern und Zubehör für eine kleine Familie ohne Kinder gesucht. **Balkon Bedingung.** Erwünscht würde es sein, wenn in gleichem Hause noch eine kleine Wohnung von circa 3—4 Piecen, für eine einzelne Dame passend, frei werden sollte resp. zu obiger Zeit frei wäre. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **H. K.** in der Exped. abzugeben. 9012

Zu miethen gesucht pro 1. October eine geräumige Wohnung von 6—7 Zimmern und Zubehör für eine ruhige Familie. Südlicher Stadttheil erwünscht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **E. A. 170** bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9067

Angebote:

Karlstraße 7a eine möbl. Mansarde an 1 oder 2 Personen mit oder ohne Kost billig auf gleich zu vermieten. 8218

Abelhaidestraße 9 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9058

Albrechtstraße 2, 2. Stock, ist die von Herrn Oberregierungs-rath v. Meusel seither innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Frontspitze, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli d. J. zu vermieten; Frontspitze kann auch extra abgegeben werden. Näh. bei Louis Schröder, Marktstr. 8. 4992

Feldstraße 8 ein möblirtes Zimmer mit Kost zu verm. 8238

Friedrichstraße 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8686

Geisbergstraße 18 ist ein gut möblirtes Parterrezimmer mit Cabinet zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 8923

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 8698

Leberberg 5 sind 4 möblirte Parterrezimmer mit Pension zu vermieten. 8923

Lehrstraße 19, vis-à-vis der neuen Bergkirche, Hochparterre, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 200

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8437

Rheinstraße 13 ist die neu hergerichtete **Bel-Stage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei Hartmann, Rheinstraße 14. 7296

Rheinstraße 17 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 6934

Rheinstraße 33 möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 8588
Schützenhofstraße 1 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres im Hause bei H. Feig. 8992
Waldmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern mit allem Zubehör, auch Garten, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. 5373
Webergasse 32a, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer an einen Herrn gleich zu vermieten. 8928
Ein möbliertes Zimmer mit guter Kost bei einem Metzger, am liebsten an zwei junge Leute, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8695
Eine neu möblierte Etage mit freier Aussicht, 5 Zimmer, Küche, Dachstube und 2 Keller, ist für monatlich **150 Mark** zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 43, Parterre, von 1 bis 3 Uhr. 8013
Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 16, 3. St. I. 9052
Zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel, in der Nähe der Wilhelmshausenstraße, zu vermieten. Näh. Webergasse 18, Laden rechts. 9099

Möblierte Familien-Wohnungen

Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

In einer Villa

zunächst der englischen Kirche ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 5 oder 7 Zimmern mit Veranda und Gartengenuß möbliert zu vermieten. Näh. Expedition. 5136
Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Langgasse 11, 2. St. 8825
Auf sogleich ist in einer Villa, Sonnenbergerstrasse, eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermieten. Einzuweichen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Näheres Expedition. 6051
Sehr elegant möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension sofort auf längere Zeit zu vermieten Wilhelmstraße 24. 8589
Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 6071
Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer anständigen Familie auf gleich gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 8062

Pension.

Gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause mit Garten an 1—2 Herren abzugeben zu 70—80 Mark. Näheres sub V. 5748 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (130/V.) 421

Prinzeß Rothhaar.*)

Erzählung von Max von Schlaegel.

Vor vielen, vielen Jahren, als die Thiere noch zu reden und die Menschen zu hören wußten, stand mitten in einem kleinen Städtchen eine niedrige, graue Kirche und neben derselben ein himmelhoher, alter Thurm. Er war so alt, daß selbst der Wetterhahn auf seiner Spitze nicht mehr wußte, wann man ihn hinaufgesetzt hatte. Wenn die Krähen, die unter dem spitzen Kirhdach wohnten und jeden Abend um den Thurm von St. Annen flogen, danach fragten, so pflegte der Hahn zu sagen: Ich habe euch aus dem Ei kriechen sehen und eure Eltern und deren Eltern und Großeltern, ich habe das Kirchengeschloß gesehen, als es neu und feuerrot war, und die Linden unten auf dem Kirchplatz, die jetzt uralt und halb erstorben sind, hab' ich pflanzen sehen, und mir ist's, als sei es gestern gewesen, ich habe den Bürgermeister drüben im Rathhaus

*) Nachdruck ist verboten.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

gekauft, als er die ersten Höschen trug und auf dem Stedenpferd ritt, und seinen Papa, der mit dem langen Pops und der Schleife dran aus dem Fenster schaute, aber wann der Thurm gebaut ist, das weiß ich nicht mehr. Es ist zu lange her, als daß ihr es begreifen würdet, auch wenn ich es euch sagen könnte, ihr Raseweisel! Dann drehte er sich zornig knurrend auf seiner Stange um, und der alte Thürmer, der jeden Abend nach dem Wetter schaute, schüttelte den Kopf und sagte: „Wie oft doch der Wind heut umschlägt!“

Gegenüber der Kirche stand das Rathhaus, ein alterthümliches Gebäude mit Erfern, Spitzbögen und Thürmchen; die Mauern von dunkelgrauem Sandstein waren voller Risse und Sprünge, und unter den kunstvoll ausgehauenen Fensterstümpfen bauten die Schwalben ihre Nester. Zwischen den Fugen der breiten Steintreppe, die zu dem hohen Eingangsportal führte, wuchs das Gras, und auf ihrem breiten Geländer stand in der Mitte die Göttin der Gerechtigkeit. Wind und Wetter hatten sie längst um die beiden Hände mit Schwert und Waage gebracht, aber dichter, grüner Epheu hielt sie mit tausend Armen umschlungen und verbarg mitleidig ihre Gebrechen.

Im Rathhaus, im zweiten Stockwerk, wohnte der regierende Bürgermeister gerade über dem alten Sitzungssaal mit dem hölzernen Richterstuhl, in welchem einst Carl V. gesessen und Recht gesprochen haben sollte. Jetzt saß an jedem Gerichtstag der Bürgermeister drin, obgleich der alte Stuhl ihm nach und nach unbequem ward, denn Leberecht Wiebemann war ein etwas fortpulenter Herr und liebte über die Waagen die Bequemlichkeit. Die steile Rückenlehne mit dem goldgedruckten, alten Lederpolster zwang ihn jedoch, sich gerade zu halten, und das gab ihm eine solche Würde in seinen eigenen Augen, daß er jedesmal, wenn er den Stuhl mit Mühe verlassen hatte, droben zu seiner Gattin sagte:

„Walpurga, ob wohl Kaiser Carl als Richter sich so stattlich angenommen haben mag wie ich?“

Und immer antwortete seine treue Hausfrau:

„Rein, Leberecht, das ist unmöglich, denn er war ein alter Mann und Du bist in Deiner schönsten Blüthe.“

Vor Jahren mochte das wahr gewesen sein, jetzt aber glaubte Niemand mehr daran als er und seine Walpurga. Lange war ihre Ehe kinderlos gewesen; als ihnen jedoch, nachdem sie längst alle Hoffnung aufgegeben, noch ein verpätetes Töchterchen geboren ward, waren ihr Glück und ihr Stolz so übermäßig, daß sie nicht wußten, welcher Namen sie dem Kinde geben sollten.

Eines Tages saß die Amme mit dem Kinde vor der Thür und konnte sich, da kam ein seltsames Paar über den Kirchplatz daher, eine ganz in bunte Lumpen gehüllte Frau, die einen fast reich gekleideten Knaben von etwa acht Jahren an der Hand führte. Sie war noch jung, aber Noth und Elend hatten ihre untrüglichen Zeichen auf Stirn und Wangen des Weibes geschrieben und die tiefeingesunkenen dunklen Augen blickten scheu und doch herausfordernd um sich. Der Knabe hatte ein altes, gelblich bleiches Gesicht mit farblosen, zinkernden Augen, und sein sahles Haar stach seltsam ab gegen das dunkle Sammtwamm, das den schwächlichen Körper umschloß. Die Amme sah die Beiden näher kommen und stand auf, wie um das Kindchen den Blicken des Weibes zu entziehen. Aber die Neugier überwog, denn sie setzte sich wieder nieder und breitete ein Tüchlein über das kleine, rosiges Gesicht. Mit raschen Schritten kam die Frau näher. Vor der Amme blieb sie stehen und fragte mit einem Lächeln, das ihre spitzen Zähne enthüllte:

„Wem gehört das Kindlein auf Eurem Schooß?“

„Dem regierenden Bürgermeister dieser Stadt,“ antwortete die Amme stolz. „Ist der Bube Euer?“ fragte sie dann zurück.

Das Weib überhörte diese Frage.

„Laßt mich das Kindlein sehen,“ bat sie, die Hand nach dem Tüchlein ausstreckend, aber die Amme wehrte sie hastig ab.

„Laßt das, es schläft.“

Das Weib lachte:

„Schläft es mit offenen Augen wie die Häslein?“

Die Amme hob unwillkürlich das Tuch auf und die großen, blauen Augen der Kleinen schauten ihr hell entgegen.

„Wie konntet Ihr das wissen?“ fragte sie erstaunt.

„O, ich weiß ganz andere Dinge,“ erwiderte das Weib. „Ihr würdet staunen, wenn ich reden wölte. Laßt mich des Kindes Händlein sehen!“

(Fortsetzung folgt.)